

Ein Politikum

Ein Schaukasten in Eschhofen und die Linke

Die politische Welt in Eschhofen ist aus dem Lot geraten – durch die Besitznahme eines Aushangkastens, eigentlich eines halben Kastens.

■ Von Johannes Laubach

Limburg-Eschhofen. Den Kasten nutzt jetzt die Partei Die Linke, die andere Hälfte nimmt der Sozialverband des VdK für sich in Anspruch. Aber eigentlich hat die Linke gar kein Recht, ihre guten Wünsche für das neue Jahr und Informationen über die Ziele der Kreistagsfraktion den Eschhöfern so direkt zu präsentieren – die Kastenhälfte gehört offiziell den Grünen.

Ist das erlaubt, fragt die FWG

Ein Politikum! Wie kann es sein, dass die Linke in Person des in Eschhofen lebenden Kreistagsabgeordneten Reimund Benack mit seinem „Propagandamaterial“ in den Kasten kommt? Das fragt sich die FWG in Eschhofen. Der Vertreter der Freien Wähler, Valentin Bleul, räumt fernab der Heimat auf einer Skipiste zwar ein, dass ein Mitglied der FWG auf diesen Umstand aufmerksam geworden ist und es in politischen Kreisen auch angesprochen habe. Dass die FWG jedoch die

treibende Kraft sei, um ein Aushangverbot für die Linke und Benack durchzusetzen, davon will Valentin Bleul nichts wissen.

Nach Informationen der NNP hat es zuvor schon einmal den Versuch von Reimund Benack gegeben, mit der Linken einen Schaukasten zu nutzen. Dies ist offenbar jedoch mit der Begründung verwehrt worden, dass es sich bei der Linken nicht um einen Eschhöfer Verein handle, denen allein die insgesamt zehn Schaukästen zur Verfügung stehen.

Eine Regelung, die bei Andreas Nattermann auf vollstes Verständnis stößt. Der SPD-Mann ist stellvertretender Ortsvorsteher. Diese Regelung sei nicht in einer offiziellen Runde des Ortsbeirats getroffen worden. Benack räumt ein, zu einem früheren Zeitpunkt um die Belegung eines halben Schaukastens angefragt zu haben, der frei geworden war. Den Zuschlag habe jedoch der Sozialverband VdK erhalten, aus für Benack nachvollziehbaren Gründen. Der Verband habe in Eschhofen schon eine längere Tradition als die Linke.

Da die danebenliegende Fläche von den Grünen jedoch schon seit zwei Jahren nicht mehr genutzt werde, habe er bei deren Vertretern um ein zeitlich

befristetes Nutzungsrecht nachgefragt, sagt Benack. Die Linke wolle die Fläche so lange nutzen, so lange er im Kreistag sitzt. Nach der Kommunalwahl 2011 werde dies nicht mehr der Fall sein. Das habe er auch mit Ortsvorsteher Bernd Stein (CDU) abgesprochen, sagt Benack.

Grüne gaben den Schlüssel ab

„Ich bin ein alter Demokrat. Mir soll es recht sein, wenn die Linke den Aushangkasten nutzt“, sagt Ulrich Maria Werner von den Grünen. Mit seinem Bruder Alfred, der ebenfalls bei den Grünen ist, hat er sich über den Wunsch der Linken verständigt und Reimund Benack die Schlüssel gegeben. Nach seiner Einschätzung geht es bei dem Streit vorrangig nicht darum, dass die Linke für sich wirbt, sondern dass Benack derjenige ist, der den Aushang nutzt. „Ich denke dabei nicht an Benack“, sagt Werner.

Die Argumentation, das Belegungsrecht für die Schaukästen daran zu koppeln, ein Verein aus dem Ort zu sein, treffe auf die Grünen nicht zu. Es gebe keine Organisation auf Ortsebene. Gleichwohl hält Uli Maria Werner an dem Belegungsrecht für die Grünen fest.